



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

**Titel:** **Interpellation von Jürg Wiedemann, Grüne Fraktion: PLA Verpackungen aus Gen manipuliertem Mais**

**Autor/in:** [Jürg Wiedemann](#)

**Mitunterzeichnet von:** --

**Eingereicht am:** 9. Juni 2011

**Bemerkungen:** --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

DANONE hat angekündigt, Ihre Joghurt der Marke Activia in Verpackungen aus so genanntem "Bioplastik" zu verkaufen. Die grüne Kennzeichnung soll insbesondere umweltbewusste Konsument/-innen ansprechen und wird als "umweltfreundlich" beworben. Dieser so genannte "Bioplastik" aus PLA (Polylactid) stammt aus einer Produktionsanlage in den USA<sup>1</sup>. Das Werk verwendet zum grössten Teil Mais aus gentechnischem Anbau. Jedoch kann gentechnisch verändertes Material auf Grund des Herstellungsprozesses von PLA im Endprodukt nicht mehr nachgewiesen werden. PLA kann so als "100% GVO-frei"<sup>2</sup> bezeichnet werden. Damit gelangen Produkte aus gentechnischen Ausgangsmaterialien als undeklariertes Warenfluss in die Schweiz. Dass Danone für ihre PLA-Bezugsmenge normalen Mais einkauft, ändert an diesem Umstand wenig, denn es bestehen für die Produktion keine getrennten Warenflüsse.

Die Baselbieter Bevölkerung lehnt Gentechnik in der Landwirtschaft ab.<sup>3</sup> Der Anbau von Gentech-Pflanzen und die Einfuhr von gentechnisch verändertem Saatgut und pflanzlichen Vermehrungsmaterial sind in der Schweiz untersagt. Deshalb versuchen amerikanische Agrokonzerne unseren Markt indirekt aufzurollen, zum Beispiel über Lebensmittel-Verpackungen. Dabei wird eine Gesetzeslücke ausgenutzt, welche keine Deklarationsvorschriften für Ausgangsmaterialien von Verpackungen vorsieht. So werden die Konsument/-innen gleich doppelt geblendet: Ist Bioplastik aus PLA erst einmal salonfähig, fördert dessen Verbreitung indirekt Produkte aus Gentech-Mais, denn die Zusammensetzung des Rohstoffs wird im Endprodukt nicht deklariert. Andererseits wird die Verpackung als "ökologisch" verkauft, obwohl gerade diese Bioplastik-Verpackung ökologisch nicht besser abschneidet als herkömmliche Joghurtverpackungen aus PS (Polystyrol).

Ich bitte den Regierungsrat um schriftliche Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Hält es der Regierungsrat für korrekt, dass Danone in ihrer Öffentlichkeitsarbeit verlauten lässt, man habe alle ökologischen Aspekte bei der Beurteilung der neuen Verpackung berücksichtigt<sup>4</sup>, dabei aber das negative Gesamtergebnis verschweigt?
2. Die Baselbieter Bevölkerung lehnt Gentechnik in der Landwirtschaft ab und will diese nicht fördern. Welche Möglichkeiten sieht der Regierungsrat darauf hinzuwirken, dass PLA-Verpackungen in den Läden nicht auftauchen, oder mindestens die Bevölkerung entsprechend informiert wird?

1 Verweis auf US Firma Nature Works und US Maisanbau, Ökobilanz von Danone Activia-Verpackungen, ifeu 2011

2 <http://www.danone.ch/danone/engagement-und-nachhaltigkeit/intakte-umwelt/verpackung/nachwachsende-rohstoffe/was-ist-pla/nachhaltiger-anbau-von-pflanzlichen-rohstoffen.php>

3 Eidgenössische Volksinitiative "für Lebensmittel aus gentechnikfreier Landwirtschaft" Gentechfrei-Initiative (<http://www.admin.ch/ch/d/pore/va/20051127/can520.html>)

4 <http://www.danone.ch> "... umfassende Ökobilanz entlang der gesamten Wertschöpfungskette - vom Anbau des Mais bis zur Entsorgung und Verwertung des Bechers in Deutschland - erstellt (...) Ökobilanz beruht auf Kriterien des deutschen Umweltbundesamtes"